



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

294 (15.12.1886) II. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5428](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5428)

General-Anzeiger



Abonnement: 50 Bg. monatlich, Dringelohn 10 Bg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaus-schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Inserate: Die Bett-Zelle 20 Bg., Die Reklam-Zelle 40 Bg., Einzel-Nummern 8 Bg., Doppel-Nummern 5 Bg.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint wöchentlich 7 mal, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Sigmund Kaufmann.
Hopfen - Commissions - Geschäft
Nürnberg
am Hopfenmarkt, Carolinenstraße 30
Ein- & Verkauf von Hopfen.
Sachkundige, reelle und prompte
Bedienung.
Schriftliche und mündliche **Ertheilung**
von nur auf authentischen Infor-
mationen beruhenden **Markt- und**
Stimmungs-Berichten direkter
Hände. 10847
Herausgeber von **Marktberichten**
an 35 der verbreitetsten Fach- und
Lagerstätten des In- und Auslandes.



Filzhüte
werden gewaschen, gefärbt und nach
den neuesten Façonnen umgebändert.
Damenhüte
schön u. billig garnirt 11891
G 2, 9. J. Belzer, G 2, 9.

G. Schammeringer
Näh-
maschinen-
und
Velociped-
Handlung
mechanische Werkstätte
Mannheim
Lit. Q 2, No. 8,
am Fischmarkt.
6828

P 4, 8. J. Baumann, P 4, 8.
Schublager.
Bringe meine selbstgemachten Koll-
lederne Knopf- u. Patentstiefel in em-
pfehlende Erinnerung, sowie Herr-
stiefel von 8 M. an; Damendiederstiefel
von 5 M. an; Kinderstiefel von 1 M.
80 Pf. an. Alle Sorten Filzwaren zu
äußerst billigen Preisen. Anfertigung
nach Maß, sowie Reparaturen werden
schnell und billig gemacht. 10442a
P 4, 8. J. Baumann P 4, 8.

Reparaturen
von 10463
Nähm. Permalwaagen Gas- und
Dampfmotor Handtelegr. etc. etc.
werden prompt u. billig ausgeführt.
Degen, Mechaniker, P 4, 9, 2. St.

Weihnachten.
Schilder-, Schrift- und Glas-
goldbuchstaben, Holzjarben,
Marmor- und Zimmermaler-
Arbeiten, sowie alle Kinderspiel-
waren a. Weihnachten, wobei Schil-
ten werden angenommen, schnell und
billig besorgt.
E. M. Treusch, Maler
J 1, 10, 3. St.
18407

Grösste Auswahl und billigste Preise.

Täglich Eingang neuer Waaren.

- Bettzunge** per Meter von 60 Bg. an.
- Tischtücher** per Stück von M. 1.25 an.
- Servietten** per 1/2 Duzd. von M. 3.— an.
- Zimmer-Handtücher** per 1/2 Duzd. von M. 2.50 an.
- Küchen-Handtücher** per Meter von 25 Bg. an.
- Betttücher** ohne Naht von M. 2.50 an.
- Prima Leinen** per Meter von 90 Bg. an.
- Handentücher** per Meter von 40 Bg. an.
- Betttücher** Halbleinen von 1 M. per Meter.
- Druckzunge** per Meter von 50 Bg. an.
- Damast** per Meter von 80 Bg. an.
- Gardinen** per Meter von 28 Bg. an.
- Bettdecken** per Stück von M. 2.00 an.
- Bettvorlagen** per Stück von M. 2.— an.
- Tischdecken** per Stück von M. 2.00 an.
- Corsetten** per Stück von M. 1.50 an.
- Normalhemden** von 4 M. an.
- Wollene Schlafdecken** per Stück von M. 6.50 an.
- Unterröcke** per Stück von M. 2.40 an.
- Unterhosen** per Stück von M. 1.50 an.
- Unterjacken** per Stück von M. 1.50 an.
- Flanellhemden** per Stück von M. 1.40 an.
- Herrnhemden** per Stück von M. 3.— an.
- Damenhemden** per Stück von M. 1.50 an.
- Kinderhemden** per Stück von 25 Bg. an.
- Taschentücher** per 1/2 Duzd. von M. 1.— an.
- Kinder-hütchen** im Ausverkauf.
- Schürzen** von 80 Bg. an.
- Belz-Biaus** per Meter von 60 Bg. an.

Betten- und Hemden-Fabrik.
Complete fertige
Brant-Ausstattungen
in jeder Preislage.

Complete fertige
Kinder-Ausstattungen
in jeder Preislage.

L. Steinthal
D 4, 9, Fruchtmarkt.

M 2, 8. **Tapissiererie.** M 2, 8.
Angefangene und fertige Stickereien.
garnirte Gegenstände
in schöner Auswahl, sowie sämtliches Material verkauft wegen **Nä-**
mung des Lagers bis Weihnachten zu **außerkund billigen Preisen.**
10788
Rudolf Witzmann,
M 2, 8.

Weihnachts-Geschenke.
Induction-Apparate, Electricir-
Maschinen, electriche Eisenbahnen,
Spielzeuge, Apparate und Modelle
für Schulen empfehle zu billigen Preisen 12288
Martin Schmidt, Telegraphenbauanstalt, S 3, 14.

Noch nie dagewesen!

Es sind noch nie
Herrn- und Knaben-Kleider
so **billig** verkauft worden, als ich in dieser
Saison verkaufe.

Ich gebe einen
guten Winter-Paletot
zu Mk. 8, 9, 10, 11, 12 und höher,
einen
guten Herren-Anzug
zu Mk. 12, 14, 16, 18 und höher.

1000 Stück
Knaben-Anzüge und Paletots
von Mark 4, 5, 6 und höher,
sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel
zu Spottpreisen bei 10482

J. SACHS
E 3, 1. Planken E 3, 1.

Total-Ausverkauf

wegen
Aufgabe des Geschäfts

- unter **Fabrikpreisen** als wie:
- Schmuckgegenstände** in Jet, Schildplatt, Elfenbein u. Orid. Porzellan- und Lederwaren, Photographiealbum, Schreibmappen, Accessoires, Damentaschen, Handschuh- und Taschentuchkasten, Jagdrevolver, Cigarren-Etui, Brief- u. Banknotentaschen und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. **Häcker** in Schildplatt, Horn, Bein, Elfenbein, Perlmutter. **Schier Spitzen-Häcker** von 50 Bg. bis 200 Mark.
 - Phantasie-Artikel** in Bronze, Eisen, Orid, Cutore voll Majolica etc. etc.
 - Schreibzeuge, Schreibgeräthe.**
 - Vasen, Figuren.** Tisch-, Beste- und Cabinet-Rahmen, Staffeleien und hundert andere Artikel.
 - Caves à Liqueurs.** Goldschänder und Aquariums.
 - Knit geschlitzte Holzwaren:** Etageres, Garderobe- und Handtuchhalter, Konsols, Hausapotheken, Rauchtische, Arbeitstische, Toilette- und Nähtische etc. etc.
 - Säulen und Staffeleien.**
 - Alfenido und versilb. Waaren.** Tisch- und Tranchir-Besätze, Obstkörbe, Tafelaufsätze, Schalen u. Körbe, Bowlen, Essig- und Salzgefäße, Messer und Gabeln, Lampen etc. etc.
 - Musikgegenstände.** Fantastgegenstände, Dosen von 2-12 Stücke spielend, großes Schlagwerk mit und ohne Glocken, bewegliche Figuren, Räder, Harfe etc.
 - Stickereien.** 10346
Angefangene und fertige Stickereien.
- B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.**

Wiederverkauf für Mannheim und Umgegend der Thon-Mantelöfen mit Regulir-Binnendöfen mit prächt. Ausf.

Grosses Lager in sämtlichen Sorten

Amerikan. Oefen

in schwarz verbleicht und culvre voll von den Eisenhüttenwerken **Eisenberg & Hochstein** 8898

Gebrüder Gionanth.
zu haben bei der Haupt-Vertretung für Mannheim und Umgegend von

Alexander Heberer

in Mannheim
Paradeplatz. 0 2, 2.

Full-Regulir- u. ovale Wormisöfen. Glatte und cannelirte Stiefelöfen.

Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

MANNHEIM Planken, E 3, 15.

O. & V. Loeb

Große Weihnachts-Ausstellung

verbunden mit

Weihnachtsausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 12122

H 1, 4 Neckarstrasse. MANNHEIM. H 1, 4 Neckarstrasse.

Leonhard Cramer

Niederlage von Gebrüder Sinn in Crefeld

Wollwaaren-Fabrik

empfiehlt als

Praktischste Weihnachtsgeschenke:

<ul style="list-style-type: none"> Tricottailen Kopfhawls Gesellschaftscapotten Wollene Tücher Chenille-Tücher Altdeutsche Hauben Handschuhe, Kinderkleidchen Kinderschuhe Fäustel Gamaschen Cravatten 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitshemden Herren-Westen gestr. Damen-Westen Damen-Röcke Damen-Röcke geschnitten Normal-Hemden Normal-Jacken Normal-Hosen Unterhosen Unterjacken Strümpfe Socken.
--	---

Wollene u. baumwollene Strick-, Näh- u. Häkelgarne. Alles in überraschend grosser Auswahl und zu Original Crefelder Preisen.

NB. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

DÜSSELDORF, Marktstrasse 1. ESSEN a. d. Ruhr, Kopstadtplatz 4.

en-gros. MAINZ, Schusterstrasse 43. en-detail.

Um mein reichhaltiges Lager bis Neujahr zu räumen, habe einen

Ausverkauf

meiner

sämtlichen Manufacturwaaren

zu sehr ermäßigten Preisen festgesetzt.

Als besonders billig und passend für Weihnachtsgeschenke empfehle ich einen großen Posten doppeltbreiter Kleiderstoffe von 60 Pfg. an per Meter, Bettzeuge von 7/8 breit, schwere Waare, 50 Pfg. per Meter, Bettbarchent von 50 Pfg. an per Meter, Bettdrill von M. 1.20 an per Meter, Handtuchzeuge von 22 Pfg. an per Meter, Taschentücher von M. 2. — per Dtzd. an, Tischtücher, rein Leinen, von M. 2. — an per Stück, Servietten von 50 Pfg. per Stück an, Hemdentuche von 35 Pfg. per Meter an, Shirting von 20 Pfg. per Meter an, Ia. Leinen von 85 Pfg. an der Meter, Druckkattun von 35 Pfg. an der Meter, halb und ganz leinene Betttücher, weiße und farbige Bettdecken, weiße und crème Gardinen von 20 Pfg. an d. Mtr., Hemdenflanelle, 80 cm. br., ganz schwere Waare, 60 Pfg. per Meter, Damast, Teppiche, Tischdecken, Commode- und Cafédecken etc.

F 4, 7. E. Süß jr. F 4, 7.

Manufacturwaarenlager en gros & detail,
(neben der Kunstdruckerei von Stern-Ellreich.) 12622

Zu Festgeschenken

empfehle ich mein reichsortirtes Lager 12835

Stahl- u. Kupferstichen, Heliogravuren und Photographien in allen Größen. Einrahmung wird schnell und billig besorgt.

A. Hasdenteufel,

A. Donecker'sche Kunst- u. Musikalien-Handlung
0 2, 9, Mannheim, 0 2, 9.

Weihnachtsgeschenk!!

100 Stück hochfeine Visitenkarten mit Etais von 90 Pfg. an, Neujahrskarten und Briefe mit oder ohne Namen und Monogramm, in Schwarz und Farbenbrud, Privat-Briefpapier und Couverts mit Monogramm in hübschen Gasetten, billig 12596

G 7, 6 1/2 Th. Wendling & Co. G 7, 6 1/2
Buch- und Kunstdruckerei.

Weihnachts-Ausverkauf

meiner sämtlichen

Kleiderstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ganz besonders günstige Gelegenheit zu einem sehr vortheilhaften und billigen Weihnachts-Einkauf bietet — wie alljährlich — durch 12429

eine grosse Parthie Coupons.

Gleichzeitig empfehle ein sehr reichhaltiges Sortiment

Ballstoffe.

J. A. Ettlinger.

Schwere und farbige Seiden- und Berjerungstoffe. Herrenkleiderstoffe und Paletotstoffe.

D 2, 1.

Weihnachts-Ausstellung

VON J. Lotter, Möbellager

D 2, 1.	empfehit zu bedeutend ermäßigten Preisen bis	Speise-, Schlafzimmer, Silberschränke, Auszieh-, Arbeits-, Fantasiestische, Staffeleien Etageres, Notenständer, Leib-, Clavier- Fantasiestühle, Alle Sorten von Sophas etc.	D 2, 1.
	Weihnachten		
	folgendes:		
		D 2, 1. 12385	

Kurzgeschnittenes trockenes Tannen-Bündelholz

per Ctr. frei aus Haus	M. 1.25,
per Ctr. ab Lager	M. 1.15,
20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden	8616
per Ctr. frei aus Haus	M. 1.00,
per Ctr. ab Lager	M. 0.90.

Herrmann & Biermann.



Auskunft erteilen die General-Agenten: **Waltber & von Kellow**, Mannheim.

Nähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstatt pünktlich schnell und billigst besorgt. **Martin Decker**, 8255 Mannheim A 3, 5.

F. Nemnich, Buchhdlg., Mannheim 12371 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken Bilderbücher, Jugendchriften (auch zu herabgesetzten Preisen!)



Engl. Velociped-Depot: **Chr. Franz**, J 4, 10, J 4, 10. Original-Fabrikpreise. Spezialität: **Sicherheits-Maschinen.** Ständ. Fahrunterricht. Beim Verkauf Mode u. Sattel. 8868

Zöpfe, Chignons, Toupets, Scheitel werden billigst angefertigt. 7020 **F. Gallian, Friseur P 4, 15**

Zu Weihnachten!

Seiden-Cylinder, in den neuesten Facons. 12875
Chapeau-Claqué, für Herren und Damen.



Herren- und Knaben-Filzhüte, weich und steif. Kindermützen in Fach, Grimmer und Pelusch. **P 1, 3, Breite Straße. Richard Dippel, P 1, 3, Breite Straße.**

Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Bestecke etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 10270
Auswahlendungen.
Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Georg Müller, Herrenkleidermacher,

Neuer Stadttheil ZF 1, 1, Haltepunkt der Trambahn, empfiehlt sich zur **Herbst- und Winter-Saison** zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach modernstem Schnitt zu aussergewöhnlich billigen Preisen. **Grosses Lager in deutschen, franz. und engl. Modestoffen.** Lager in fertigen Kindergarderoben. 9189

Petroleum-Lampen

Niederlage von **Wild & Wessel, Berlin**
in reichster Auswahl und zu **billigen Preisen** bei 10888
Louis Franz
Paradeplatz
0 2, 2. 0 2, 2.

Licht! Licht! mehr Licht!

schreibt die ganze Welt, deshalb ist Lampist **Greulich** am Besten damit bestellt.
Eine grosse D.-R.-P.-Petroleum-Lampe brennt heller als 6 Gasflammen, echt und billig nur bei 12814
Carl Greulich,
G 4, 21. Spengler und Lampist. G 4, 21.

Visitenkarten

mit und ohne Monogramm, ein- und zweifachig, in vorzüglichster, sauberster Ausführung empfiehlt 12870
Joh. Heinr. Gschwindt.

ungehindert erreicht ich die Treppe. Ein Blick hinter mich, daß die Hausthür noch offen steht. Athemlos renne ich zurück in das ungeliebte Zimmer. Die Haare sträubten sich mir vor Entsetzen und die Knie drohten mir zusammen zu brechen, als ich die Umrisse der auf dem Fußboden regungslos liegenden Gestalt in einer Blutlache erblickte. Doch hier galt es schnelles, entschlossenes Handeln.

Obwohl ich, streng genommen, im Zustande der Nothwehr gehandelt, fürchtete ich mich doch vor einer gerichtlichen Untersuchung und glaubte, daß nur schleunige Flucht davor bewahren könne. Mit einer Kraft, die ich noch heute nicht begreife, schleppte ich mein Instrument und meinen Koffer bis an die Treppe. Dann rief ich den Portier herauf, der sich für ein Trinkgeld bereit finden ließ, meine Sache nach der Post zu schaffen. Ich trat daselbst ein, als der Postillon bereits zur Abfahrt blies. Schnell löste ich ein Billet nach Eger und kaum sah ich im Coupé, als die Kalesche davon sauste. Erst jetzt athmete ich auf und warf einen Blick auf die Uhr. Eine halbe Stunde vor Mitternacht.

Die Chauffee führte an einem der öffentlichen Gärten vorüber, in denen wir zuweilen Concerte gegeben hatten. Zahlreiche farbige Lampen waren an den Baumstämmen befestigt und warfen ihr helles Licht bis nach dem Jagdamm hinüber. Eine rauschende Instrumentalmusik schlug an mein Ohr und verwunderte mich einen Blick zum Kutschensfenster hinaus. Da, wer beschriebt meinen furchtbaren Schreck, sehe ich den jungen Anderson — Anderson, den mit meinen eigenen Händen in unseliger Verwirrung meiner Gefühle ermordet zu haben ich fest überzeugt war, vor dem Eingange des Gartens stehen.

Wie er so ruhig, seine Cigarre rauchend, da stand und den vorübergehenden Postwagen betrachtete, war ich geneigt, Alles für ein Phantom zu nehmen, daß meine erhöhte Einbildungskraft mir vorspiegelte. Ich war zu verblüht, als daß ich auf eine Veränderung seiner Gesichtszüge hätte achten können. Eine gräßliche Ahnung stieg in mir auf. Von jeher zu den schlimmsten Voraussetzungen geneigt, sah ich mich bereits eingelerkelt, zum Tode verurtheilt und auf das Blutgerüst geschleppt. Die trübsten Bilder erfüllten meine Seele. Bei Alledem mußte ich über einen Punkt Gewißheit haben, der mir vor Allem am Herzen lag.

Auf der nächsten Eisenbahnstation nahm ich ein Billet nach Prag. Daselbst angelangt war es mein Erstes, meinen alten Oheim aufzusuchen. Er war erfreut, aber auch überrascht, mich wieder zu sehen. Ich setzte ihn mit kurzen Worten von den Umständen in Kenntniß, die mich bestimmt hatten mein Engagement aufzugeben. Dann fragte ich nach Ottomar Brandey. Er ist sogleich nach Empfang Deines Briefes nach Karlsbad gereist," antwortete der Alte. „Er wollte Dich, wie er sagte, keine Minute länger unter den dortigen mißlichen Verhältnissen lassen. Ich meine, Du wärest mit ihm zusammengetroffen sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen. Roman von Carl Bästrow. (Kochbuch verboten.)

13 (Fortsetzung.)

Zugleich theilte ich meinem Verlobten mit, daß, falls binnen einer bestimmten Frist keine Erwiderung mir nicht zugegangen, ich gezwungen wäre, Karlsbad zu verlassen. Ich wollte mich dann direkt nach Wien begeben und bei einem der dortigen Theatervorstände ein Engagement nachsuchen. Ich war mit meinem Briefe ziemlich zu Ende gekommen, als ich vernahm, wie an der äußern Thür des Wohnzimmers ein Schlüssel herum gedreht wurde. Gleich darauf schlug es wie ein leichter Tritt und das Rauschen seines Kleides an mein Ohr, Fräulein Else, die Saitarrenspielerin war so eben heimgekehrt.

Ruhig schloß ich in diesem Gedanken meinen Brief ab und las ihn dann noch einmal durch. In dieser Beschäftigung wurde ich jedoch durch ein Geräusch leiser, aber ziemlich unsicherer Schritte unterbrochen, welche sich der Thür meiner Kammer näherten. Im nächsten Augenblicke wurde die Thüre vorsichtig geöffnet und ich hörte, wie Jemand eintrat. Ich sah mit dem Rücken dem Eingange zugewandt und ruhig in einen Brief zusammensaltend, fragte ich, ohne mich umzusehen: „Was bringen Sie, Fräulein Else?“ „Mich selbst, holde Königin aller Harfenistinnen!“ antwortete mit Pathos eine schnarrende Bassstimme. Voller Entsetzen springe ich auf und denke, ich soll vor Schreck in die Erde sinken, wie ich die unheimlich glühenden Augen des jungen Anderson auf mich gerichtet sehe.

Gleichzeitig vernehme ich das heisere Lachen der Elise im Nebenzimmer und nun ward mir Alles klar. Ich war von dem niederträchtigen Geschöpfe, das sein Ansehen durch mich gefährdet glaubte, verrathen, auf eine schmachliche, jedem weiblichen Gefühl Hohn sprechende Weise verlaßt worden.

„Ah, Fräulein!“ rief der freche Eindringling, mit einem Blick auf meinen Brief, „Sie haben geschrieben, wo ich sehe? Wohl an Ihren Schatz? Darf man so frei sein, den Namen des Glücklichen aus der Adresse zu ersehen?“

Ich schob den Brief, nach welchem der Flegel bereits die Hand ausstreckte, rasch in den Busen. In meinem Innern kochte es. „Verlassen Sie auf der Stelle meine Wohnung, Elisever! oder ich schreie das Haus zusammen und lasse Sie auf die Straße werfen!“ rief ich. Aber er schüttelte mit einem widerlichen Lächeln den Kopf. Offenbar hatte er sich zu seinem dreisten Begriiffe hin-

Feste Preise.

Grosser reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Um meine sämmtlichen, nur soliden Waarenbestände raschestens abzusetzen, werden dieselben von heute an

25% unter dem Werthe

aber nur gegen baare Casse vollständig ausverkauft.

J. W. Levi, F 1, 9, Mannheim.

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

11978

Feste Preise.

Feste Preise.

Feste Preise.

Lampen
In jeder Art in großer Auswahl zu **Weihnachts-Geschenken** vorzüglich geeignet **Neu!**
Triumphlampe
(D. R. P.)
60 Kerzen Leuchtstärke, bei geringem Petroleumverbrauch. Für gewerbliche Zwecke bestens zu empfehlen, liefern zum Fabrikpreis.
S. Meyer & Sohn,
C 4, 13. 12415
Wuhr. Catalog gratis und franco.
Getragene Kleider
auf Frau L. Debel, K 3, 17. 8709

Die Eröffnung
meiner **Weihnachts-Ausstellung**
12911
zeige ergebenst an und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.
Gleichzeitig mache ein geehrtes Publikum auf meine große Auswahl in **Dessert-Bonbons, Bonbonniere, Atrappen, Marcipantorten und -Gegenstände, sowie Puppenwaaren** aufmerksam.
Carl Berthold,
B 1, 2. Conditoreiwaaren-Fabrik. B 1, 2.

Für Weihnachten
bringe mein gut assortirtes Lager in **Baumwollzeug, Bettzeug, Barhent, Hausmacherleinen, Halbleinen, Baumwolltuch, Tisch- u. Handtuchgebild, Woll- und Baumwollkanell Halbwoollstoffe** in Erinnerung. Besonders mache aufmerksam auf eine große Partie einlage und doppelt breite **Hauschürzen**. Schwarze und farbige **Cachemirs** habe stets auf Lager.
Zugleich empfehle mein Lager eigener Fabricate in **Herren- und Damenhemden** in weiß und farbig. Aufträge nach Maß werden billig und prompt ausgeführt. — **Fertige Betten, Dannen- u. Bettfedern** zu allen Preisen.
H 2, 18. Karl Horeh. H 2, 18.
Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,
billigstes Material zum Feueranmachen,
liefert à Mf. 1. 25 pro Fm. frei ans Haus
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

nöthigen Muth aus der Rumflasche geholt. „Ich wäre nicht werth, Sie zu lieben, wenn ich feig genug wäre, zu gehen in einem Augenblick, der mir für alle ausgestandenen Qualen den reichsten Lohn verheißt!“
So ungefähr sprach er zu mir und seine Stimme zitterte vor innerer Aufregung. „Es ist Niemand im Hause,“ fuhr er fort, „Ihr Gärtner ist mit seiner Familie ausgegangen. Die Straße liegt einsam. Versuchen Sie es, um Hilfe zu rufen. Es hört Sie Niemand!“ Damit wollte der Schreckliche auf mich zu.
Oh, mein Gott! wie mein Herz klopfte. Ich, das schwache, hilflose Wesen, angegeschlossen mit einem Manne, den ich haßte wie die Sünde. Doch, wie so oft das Herz im bangen Erzittern plötzlich den Rettungsanker entdeckt, der uns befreien kann von aller Noth, so fühlte ich mit einem Male, daß ich noch lange nicht verloren sei. So schnell, daß ich noch heute nicht begreife, wie Alles zugegangen, sprang ich an das Fenster, rief es auf und schwang mich auf die Brüstung hinauf. Das obere Fenster war bereits offen. So, mit den Händen das Fensterkreuz umklammernd, stand ich auf dem nur wenige Zoll breiten Vorsprung. Das Fenster lag im ersten Stock. Es war keine bedeutende Höhe, aber sie war immerhin gefährlich genug und ich, die sonst nie ohne Schauer und Schwindel in die geringste Tiefe blicken konnte, schaute jetzt mit einer Art triumphirenden Entzücken hinab auf das Pflaster, das mir wie ein friedevoller Rettungsanker erschien.
„Nun wagen Sie es!“ rief ich mit fliegender Brust. „So wie Sie einen Schritt thun, lasse ich mich los und dann wird es sich zeigen, ob nicht das kalte fählose Gestein mehr Erbarmen mit einem armen Menschenherzen hat, als Sie.“
Da sah er mich starr an und kein Wort der Erwiderung kam über seine Lippen. An der in meine Kammer führenden Thür aber wurde plötzlich der Schlüssel herumgedreht. Die Thür ging auf und die Guitarrspielerin steckte ihr Reduzenhaupt herein. Sie flüsterte Anderson leise einige Worte in's Ohr und er entfernte sich, nachdem er einige Worte der Entschuldigung gestammelt.
Ich stieg vom Fenster herab und mein ganzer, bisher von Angst und Verzweiflung niedergehaltener Groll strömte nun in den heftigsten Vorwärts gegen die Urheberin des unerquicklichen Austritts aus.
Sie entschuldigte sich mit Ausflüchten, deren Richtigkeit für mich auf der Hand lag, behauptete aber unter Anderem, gar nicht gewußt zu haben, daß Anderson in mein Schlafzimmer gedrungen, da sie erst in dem Augenblicke eingetroffen sei, in welchem ich vom Fenster aus zu dem Störenfried gesprochen habe.
Ich traf sogleich meine Vorkehrungen, die Truppe zu verlassen; denn ich wußte, daß der alte Anderson zu wenig Autorität besaß, um mich vor den Zubringlichkeiten seines Neffen sicher stellen zu können und um nichts in der Welt wollte ich mich der Wiederholung einer Scene, wie die des heutigen Abends, aussetzen. Um alle Weisheitsigkeiten und unerquicklichen Austritte zu vermeiden, entschied ich, heimlich abzureisen.

Es hätte mich wohl Niemand halten können, aber ich fürchtete die Schwere der Kette, die man mir in den Weg gelegt hätte, wäre ich offen zu Werke gegangen. Bald waren meine Sachen gepackt; aber erst lange nach Mitternacht legte ich mich zur Ruhe nieder, nachdem ich die Kammerthür sorgfältig von innen verriegelt hatte. Kein Schlaf kam in mein Auge. Die innere Aufregung hielt mich wach und kaum war der Tag angebrochen, als ich mich hastig ankleidete, meine Wirthin von dem Vorgefallenen mit kurzen Worten in Kenntniß setzte und mich von ihr verabschiedete. Die brave Frau versicherte mir ihre Hilfe zu und versicherte mir Verschwiegenheit. Die Elfe schlief noch fest und hatte mein Fortgehen nicht bemerkt. Ich schlug den Weg nach einem billigen Logis in der des Posthofes ein. Dorthin wollte meine Wirthin mir auch mein Instrument und meinen Koffer nachsenden.
Ich wollte mit der nächsten passenden Gelegenheit meine Reise nach der österreichischen Hauptstadt fortsetzen. Ich wartete bis zum Abend, dann erst trafen meine Effecten mit einem Billet von meiner Wirthin ein, mittelst dessen sie sich damit entschuldigte, daß die Sendung nicht früher ohne Aufsehen zu erregen, habe geschehen können. Für den Abend war es nun freilich zur Abreise zu spät, und ich beschloß, den Morgen abzuwarten.
Lobtärde und abgesspannt setzte ich mich, nachdem ich mein einfaches Abendessen verzehrt, auf das Sopha. Das Fenster stand offen und die Abendluft gemischt mit den Düften zahlreicher Rosen, die vor dem Gasthause in üppiger Blüthe standen, wehte herein. Der Tag war sehr heiß gewesen. Der erquickende kühlte Abendhauch schlüpfte mich ein. Ich weiß nicht, wie es kam, daß der Kopf mir schwerer und schwerer wurde, vermorrhene Traumbilder mich quälten bis ich plötzlich jäh zusammenzuckend aus tiefem Schlummer mit dem Gefühl auffuhr, daß Anderson meine Spur gefunden habe, mir gefolgt sei und nur vor dem Sopha stehe, auf dem ich von Müdigkeit überwältigt, eingeschlafen war. Noch halb im Traum befangen, bemächtigte diese Vorstellung sich meines armen Gehirns so intensiv, daß ich für den Augenblick keinem andern Willen hatte, als den, mich zu rächen.
Obwohl noch der Nebel des Schlafes vor meinen Augen schwimmt und im Zimmer halbe Dunkelheit herrscht, sehe ich doch deutlich die vor mir stehende Männergestalt, welche die Arme nach mir ausstreckt und mich im zärtlichsten Flüsterwort beim Namen nennt. Da ergreife ich in sinnloser Erregtheit das Küchenmesser, welches auf dem Tisch liegt: „Da hast Du's, Elender!“ Diese Worte entringen sich in zitternden Lauten meinen Lippen, während der scharfe Stahl blitzschnell in die Brust des Mannes fährt, der es gewagt, zur spätern Abendzeit in mein Zimmer zu bringen. —
Der wilde Schmerzensschrei, der durch das Zimmer hallt, bringt mich zum Besinnung. „Fort, schnell fort, um jeden Preis!“ tönt es in mir. Ich werfe den Mantel um, befestige in Eile den Hut auf meinem Kopf und eile auf den Corridor hinaus. Es ist Alles still im Hause. Niemand begegnet mir und